

Arabiens Superlativ und die Ecken von Colorado

Der Neuntklässler Florian Bauer hat beim Geografie-Wettbewerb gepunktet und ist Sieger der Breitung-Regelschule geworden.

Von Ulricke Bischoff

Breitungen – Wie heißt die größte Halbinsel der Welt? Der Umriss welches US-Staats sieht auf der Atlaskarte wie ein Viereck aus? Und wie viel Einwohner zählen die USA?

Was die Siebt- bis Zehntklässler in diesem Jahr im Geografie-Wettbewerb „Diercke Wissen“ schon bei den Klassenwettbewerbem wissen sollten, kann auch weitgereiste Erwachsene ins Schleudern bringen. „Manche

Fragen waren richtig schwer“, bestätigt der Leiter der Breitung-Regelschule und Geografielehrer, Hartfried Klee.

Er schätzt den jährlich ausgelobten größten Geografie-Wettbewerb Deutschlands „weil er nicht nur auswendig gelerntes Wissen abfragt, sondern auch zum Weiterdenken auffordert“. Wer die Regelschule Breitungen besucht, kann daher davon ausgehen, eines Tages über dem Wissensquiz zu brüten.

Nach den Klassenrunden stand in der vergangenen Woche in Breitungen die Ermittlung des Schulsiegers 2015 an. Die fünften und sechsten Klassen absolvierten einen Juniorwettbewerb, die Klassen sieben bis zehn knobeln in der Liga, die – theoretisch – von der Schul- über die Lan-

Die Gewinner im Geografie-Wettbewerb

Bei der Ermittlung des Schulsiegers traten in den Klassenstufen sieben bis zehn die Klassenbesten gegeneinander an. 1. wurde Florian Bauer von der 9d, 2. Tobias Günschmann (10a) 3. Robert Leyh (8a) 4. Johannes Fuß (10b) 5. Samuel Patrick Bajrami (7a) 6. Christian Petter (9a) 7. Magnus Weisheit (7s) 8. Alexander

Geißhirt (8b) 9. Kevin Monzer (9b) 10. Leonhard Fischer (8s). Klassenbeste im Juniorwettbewerb der fünften und sechsten Klassen wurden: Niklas Römhild (5a), Christian Kleimenhagen (5b), Jakob Weisheit (5s), Pauline Blaufuß (6a), Natalie Rödiger (6b) und Tizian Reum (6s).



Sie traten im Wettbewerb um den Titel des Schulsiegers an. Von links: Samuel Patrick Bajrami, Leonhard Fischer, Magnus Weisheit, Florian Bauer, Kevin Monzer, Tobias Günschmann, Johannes Fuß, Robert Leyh und Alexander Geißhirt. Rechts Schulleiter Hartfried Klee. Auf dem Bild fehlt Christian Petter.

Foto: fotoart-af.de

des- bis zur Bundesebene führt und mit dem Titel „beste/r Geografieschüler/in Deutschlands“ enden kann. So weit hat es bislang noch

kein Teilnehmer aus Breitungen gebracht, wenn auch schon manche auf Landesebene relativ weit vorne dabei waren.

Auch der 15-jährige Florian Bauer wird Ende März beim Landeswettbewerb dabei sein. Er setzte sich gegen die anderen Klassenbesten letztlich

mit einer Schätzfrage zur Länge des Amazonas durch und holte sich so den Schulsieger-Titel. Sollte er sich wieder behaupten, würde er zum Bundesausscheid im Juni in Braunschweig eingeladen werden.

Viel sicherer ist dem Hauptschüler eine gute Note in Geografie. „Die besten Teilnehmer bekommen eine Eins oder eine Zwei angeboten und können sie sich eintragen lassen“, erläutert Hartfried Klee die schuleigene Regelung.

Platziert sich Florian auf Landesebene unter den ersten 20, „bekommt er noch eine Eins“, verspricht Klee. Zur Siegerehrung überreichte er dem 15-Jährigen neben einer Urkunde einen Atlas, später folgt noch ein aufblasbarer Weltball.

Der Name der größten Halbinsel der Welt ist Arabien, die Umrisse von Colorado gleichen einem Viereck und in den Vereinigten Staaten von Amerika lebten im vergangenen Jahr etwa 317,7 Millionen Menschen. In der zweiten Runde um den Schulsiebertitel erreichten die drei Erstplatzierten die gleiche Punktzahl. Gewonnen hat, wer die Länge des Amazonas richtig einschätzte. Schulsieger Florian Bauer wusste, dass es mehr als 6000 Kilometer sind.